



Klimakompatibilität Asga Pensionskasse

Charakterisierung

Die Asga Pensionskasse ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 26.5 Mia. CHF ungefähr die neuntgrößte Pensionskasse der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Asga verfügt seit April 2020 über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik für die Kapitalanlagen. Sie will systematisch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigen und sukzessive für alle Anlagekategorien einführen.

Ebenfalls seit April 2020 ist sie Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), der sich zum Einbezug von ESG-Kriterien bekennt.

Sie schliesst via Anwendung der SVVK: Ausschlussempfehlungen einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Wie die Asga bereits im April 2020 der Klima-Allianz gegenüber bekannt gab, gelten seit Juli 2021 konkretisierte Bestimmungen der Nachhaltigkeitspolitik bei den Kapitalanlagen.

Bei der Auswahl der externen Vermögensverwalter achtet die Asga darauf, dass diese die UN Principles for Responsible Investment unterzeichnen. ESG-Kriterien sollen zunehmend in die Auswahl der Vermögensverwalter und der Anlageziele mit einbezogen werden. Die Asga setzt auf einen kontinuierlichen

Dialog mit den mandatierten Vermögensverwaltern. Zudem wird auch der Einsatz anerkannter nachhaltiger Vergleichsmassstäbe für die jeweiligen Anlageuniversen überprüft.

Seit Juli 2021 gilt die Mitte 2024 aktualisierte Klimapolitik in den Kapitalanlagen mit einem definierten Absenkpfad der finanzierten Treibhausgasemissionen (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitspolitik bekennt sich die Asga Pensionskasse seit Juli 2021 unter ihrer Klimapolitik in den Kapitalanlagen zum Pariser Klimaabkommen und will die finanziellen Klimarisiken entschieden senken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios ESG- und Klima-Integration

Unter der 2024 aktualisierten Klimapolitik in den Kapitalanlagen verpflichtet sich die Asga wie seit 2021 zu einem Dekarbonisierungspfad, der sich an die Vorgaben des Target Setting Protocol der Net Zero Asset Owners Alliance anlehnt, eine UN-animierte Koalition, die sich dem Netto-Null Ziel bis 2050 bei den finanzierten Treibhausgasemissionen verpflichtet:

- Bis 2025, verbindliche jährliche Absenkung der CO2e-Intensität der Aktien Ausland, der Unternehmensobligationen Ausland und der Unternehmensobligationen in CHF um 5%, entsprechend einem Total von rund 50% im Vergleich zu 2020.
- Im Jahr 2025 Neubewertung der Dekarbonisierungsvorgabe.
- Setzung des Ziels Netto-Null bis 2050 der finanzierten CO2-Emissionen.

Gemäss Mitteilung vom Juli 2021 an die Klima-Allianz sowie dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 erzielte die Asga mit dem Initialschritt der Ausschlusses bei den Aktien Ausland von Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus Kohleproduktion oder Kohleelektrizität sowie mit Kohlereserven eine Initialreduktion von fast 35% der CO2e-Intensität auf den Aktien Ausland im Vergleich zu Ende 2020. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 und der Nachhaltigkeitsbericht 2023 zeigen auf, dass die Asga mit ihren Aktien und Unternehmensobligationen die vorgegebene, jährliche 5% CO2-Absenkung erzielt hat und gut aufgestellt ist, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Im Jahr 2022 hatte die Asga insbesondere auf den Obligationen Unternehmensanleihen Fremdwährung Umstellungen zur Dekarbonisierung getätigt. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 sinkt die CO2e-Intensität weiterhin jährlich und liegt zum Teil deutlich besser als die vorgegebene Reduktionsrate. Der Absenkungspfad bei den Wertschriftenanlagen wird bei den Aktien Ausland, den Obligationen Unternehmensanleihen Fremdwährungen sowie neu auch den Obligationen Unternehmensanleihen CHF umgesetzt.

Impact Generating Investing

Die Asga hat 2022 im Obligationenportfolio mit gezielten Investitionen in Green, Social, Sustainability and Sustainability Linked Bonds begonnen. Diese finden entweder für spezifische Klima- und Umweltzwecke oder soziale Projekte Verwendung oder sind an explizite Nachhaltigkeitsziele gebunden. Gemäss

Nachhaltigkeitsbericht 2023 sind aktuell 450 Mio. CHF so investiert, entsprechend 1.3% der Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Qualität der investierten Green Bonds (und Analoge) ist unklar. Erstens sind die Regionen und Bondmärkte nicht offengelegt (wieviel Schweiz, wieviel Ausland). Zudem ist unbekannt, ob die vermiedenen Emissionen und die Positivwirkung vorzugsweise bei klimapositiven Unternehmen mit Netto-Null Zielen oder mit anderweitigen Aktivitäten für die Transition zur grünen Wirtschaft, oder auch bei gleichwertigen Programmen von Gemeinwesen entstehen. Referenzrahmen für die Positionierung der Aktivitäten ist die gegenwärtig fortgeschrittenste Taxonomie der Climate Bonds Initiative, und/oder die rechtlich verankerte EU-Taxonomie (ohne Nuklear und fossiles Gas).
- Die anzustrebende Leitlinie für Green Bonds (und Analoge) sind die "Five Dimensions of Impact" des Impact Management Project, auf Impact Frontiers. Diese wurden durch das Global Impact Investing Network (GIIN) weitgehend implementiert und mit dessen IRIS+ Taxonomie der infrage kommenden umwelt- und sozialpositiven Aktivitäten ergänzt.
- Durch Ersatz von konventionellen Obligationen mit Green Bonds entsteht zwar auf dem entsprechenden, aber noch geringfügigen Volumenanteil eine Dekarbonisierungsleistung.
- Ein "Impact Generating Investing" besteht bei Green Bonds zudem nur dann, wenn der Anteil in Bezug auf den betreffenden Bond-Marktindizes (z.B. den SBI in der Schweiz) substantziell über dem "Sowieso-Anteil" des Index liegt. Nur das zählen was der Markt sowieso schon investiert, ist kaum wirkungsorientiertes Investieren.
- Ohne nähere Angaben rechnet die Klima-Allianz einen geschätzten Erfahrungswert von ca. 0.8% statt 1.3% auf den Aktiven an.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der SVVK, wo die Pensionskasse Asga Mitglied ist, ist seinerseits Mitglied von Climate Action 100+ und Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Klimarelevant sind insbesondere die Unternehmen der fossilen Energien, die Banken, welche den ungebremsten Ausbau der Förderung von fossilen Energieträgern finanzieren, sowie Grossfirmen mit hohem CO2-Fussabdruck.

Engagement via SVVK

Als Mit-Trägerin des SVVK ist die Asga an deren ESG- und Klima-wirksamen Active-Ownership beteiligt. Via SVVK ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der

globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der PUBLICA nach, die ebenfalls SVVK-Mitträgerin ist.

Stimmrechte

Gemäss Geschäftsbericht 2020 hat die Asga mit der Stimmrechtsausübung bei den 300 grössten Unternehmen im Ausland begonnen und gemäss Geschäftsbericht 2021 erweitert. Sie will die Stimmrechte dort ausüben, wo sie mit den Unternehmen über ihre SVVK Mitgliedschaft in einem Dialog steht. Neu berichtet sie transparent über ihr Abstimmungsverhalten. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 und Nachhaltigkeitsbericht 2023 stimmt die Asga mit dem weiter vergrösserten und auf ihr Engagement abgeglichenen Universum für die Stimmrechtsausübung inzwischen bei über 500 in- und ausländischen Unternehmen an der Generalversammlung ab. Die Instruktionen für die Stimmabgabe erfolgen jeweils direkt durch die Asga. Bei Bedarf können auch Aktionärsbegehren geprüft und mitgetragen werden. Die Asga überlässt die Stimmrechtsausübung nicht den mit den Aktienportfolios betrauten externen Vermögensverwaltern, sondern übermittelt ihre Voten mit Hilfe eines externen Stimmrechtsberaters direkt an ihre Depotbank. Dabei orientiert sich die Asga an vorgefertigten Richtlinien mit Nachhaltigkeitsbezug (ISS Sustainability Policy), welche mit zusätzlichen Attributen ausgestattet werden, und damit weitestgehend im Sinne ihrer Nachhaltigkeitspolitik sind. Um insbesondere auch die Erkenntnisse aus den Engagement-Gesprächen mit einzelnen Unternehmen zu berücksichtigen, setzt die Asga einen weiteren Stimmrechtsberater als sogenanntes Engagement-Overlay ein (Sustainalytics Engagement Signal).

Allfällig gegensätzliche Stimmrechtsempfehlungen bei spezifischen Traktanden werden dann durch den Stimmrechtsausschuss innerhalb der Asga besprochen und entschieden. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 hat die Asga Vorlagen zu Klimabelangen in 58% der Fälle unterstützt.

Kommentar Klima-Allianz

- In der Schweiz, bei Nestlé, hat die Asga im Jahr 2021 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Nestlé Klimareport unterstützt.
- Bei Holcim in der Schweiz hat die Asga im Jahr 2022 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Holcim Klimareport unterstützt.
- Wiederum in der Schweiz, bei Credit Suisse, anlässlich der ersten Klima-Aktionärsinitiative bei einer Grossbank, hat die Asga mit ihrem Stimmgewicht mitgeholfen, die bahnbrechende Zustimmung von 18.5% der Stimmen für die durch ShareAction und Ethos sowie einem Verbund von 11 Investoren eingebrachte Klimaresolution zu erzielen.
- Im Jahre 2023 hat sich die Asga allerdings teils klimaneutral verhalten, indem sie bei der Credit Suisse die Empfehlung von Share Action und Ethos missachtete, die ungenügenden Klimapläne des Managements abzulehnen und stattdessen Enthaltung übte. Im Falle der UBS hingegen folgte sie dieser Empfehlung und verhielt sich klimapositiv.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Auch gemäss der aktualisierten Klimapolitik in den Kapitalanlagen will die Asga die Treibhausgasemissionen mit der CO2e-Intensität als Messgrösse periodisch messen. Zudem sollen die finanziellen Klimarisiken mit der Methodologie des Climate-Value-at-Risk bestimmt werden.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023, der neu die Klimazahlen nach ASIP-Reporting Standard und den Swiss Climate Scores dokumentiert, beruhen die dort wiedergegebenen Zahlen, insbesondere die CO2e-Intensitätsmessung, auf Scope 1, Scope 2 und Scope 3.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Bei den Privatmarktanlagen Infrastruktur und Private Equity will die Asga mit der thematischen Aufnahme

der Energiewende (Energy Transition) zielgerichtete Investitionsmöglichkeiten wahrnehmen:

- Bei Infrastruktur sollen bis 2030 die Investitionen in Anlagen mit einem positiven Klimaeffekt (Transition und erneuerbare Energien) auf 50% erhöht werden.
- Bei Private Equity sollen die Investitionen in Anlagen mit einem positiven Klimaeffekt bis 2030 auf 10% ansteigen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 informiert über ihre erste Bestandesaufnahme bei der Infrastruktur mit Einteilung der Tätigkeiten mit Klimafokus in "Erneuerbare Energien" und "Transition – Beschleunigung des Übergangs zu Netto-Null 2050". Es sind 4 Mandate vorhanden, deren Anteile an diesen beiden Gruppen zwischen 2.5% und 25% variieren. Aggregiert machen die Investitionen mit Klimafokus 29% aus.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Klimaverträgliche und nachhaltige Pensionskasse:

- Begründet auf ihre Ansätze Nachhaltigkeitspolitik bei den Kapitalanlagen mit einer Klimapolitik in den Kapitalanlagen.
- Bei den Aktien Ausland, im Jahr 2021 kurzfristig umgesetzter Ausschluss von Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus Kohleproduktion oder Kohleelektrizität sowie mit Kohlereserven.
- Diese Initial-Dekarbonisierung hat Ende 2021 eine Reduktion der CO₂e-Intensität der Aktien Ausland von fast 35% gegenüber Ende 2020 bewirkt.
- Merkliches Green, Social, Sustainability, Sustainability-Linked Bonds Impact Investing von geschätzt 0.8% auf den Aktiven.

- Seit 2021, wirksame Active Ownership im Rahmen des SVVK, der das Engagement grosser Pensionskassen via Climate Action 100+ bündelt.

Darüber hinaus hat sich die Asga zu einem starken Dekarbonisierungspfad verpflichtet:

- Bis 2025, verbindliche jährliche Absenkung der CO₂e-Intensität der Aktien Ausland, der Unternehmensobligationen Ausland und der Unternehmensobligationen CHF um 5%, entsprechend einem Total von rund 50% im Vergleich zu 2020.
- Im Jahr 2025 Neubewertung der Dekarbonisierungsvorgabe.
- Setzung des Ziels Netto-Null bis 2050 der finanzierten CO₂-Emissionen.



Tendenz 2020-2024:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Asga ist mit ihren Aktien und Unternehmensobligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Mit ihrer Setzung des Netto-Null Ziels 2050 mit Zwischenzielen in Anlehnung an die Vorgaben des Target Setting Protocol der Net Zero Asset Owners Alliance liegt die Asga weit oben unter den grossen Vorsorgeeinrichtungen.
- Stark unterstützend wirken für die Zieltreue des Netto-Null Dekarbonisierungspfades dürfte die Kombination der direkten Portfolio-Dekarbonisierung mit den Engagement-Aktivitäten via SVVK, insbesondere diejenigen im Rahmen von Climate Action 100+.
- Die konkreten Zwischenziele der Asga zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen bis 2025 und 2030 erscheinen nach heutigem Stand gut im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2030 eine Reduktion um mindestens 49%, besser noch 65% gegenüber 2020 erforderlich. und die Festlegung des Ziels Netto Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.